

Für alle Experimentiertage:

Ethische Einbettung: Planspiel

Mit der Züchtung transgener Nutzpflanzen hat die Gentechnik Einzug in unser tägliches Leben gefunden, denn Pflanzen wie Soja, Mais oder Reis bilden einen Grundstock für unsere Ernährung und stellen zudem ein Grundprodukt für viele Lebensmittel dar. Die unter dem Schlagwort „Gen-Food“ bekannt gewordene Thematik wird seit einigen Jahren kontrovers diskutiert.

Das Planspiel „Gen-Fit GmbH“¹ soll Schülerinnen und Schüler mit einem fiktiven, jedoch realitätsnahen Szenario über gentechnisch veränderte Lebensmittel konfrontieren: In der neu errichteten Schulmensa eines niedersächsischen Gymnasiums sollen gentechnisch veränderte Lebensmittel bzw. Produkte aus diesen Lebensmitteln verkauft werden. Die Schülerinnen und Schüler sind nun aufgefordert, in Gruppen unterschiedliche Interessensverbände (Schulleitung, Kollegium, Schülerschaft, Elternschaft, Vertreter der Firma „Gen-Fit“, Vertreter eines Biohofes etc.) zu übernehmen und sich deren Argumente zu erarbeiten. Dabei sollen sie sich die wirtschaftlichen, ethischen und sozialen Aspekte der Thematik erschließen. Abgeschlossen wird das Planspiel durch eine Abstimmung auf der Basis der vorher vorgetragenen Argumente, ob gentechnisch veränderte Lebensmittel in der Mensa verkauft werden dürfen oder nicht. Vielfältige Materialien wie Rollenkarten, Hintergrundinformationen, Zeitungsartikel, Stellungnahmen, etc. für die unterschiedlichen Gruppen werden in dieser Lehrerhandreichung bereitgestellt.

Dieses Planspiel findet Anknüpfungspunkte in jedem Experimentiertag von HannoverGEN und kann daher als ethische Reflexion zur Nach- oder Vorbereitung variabel bei jedem Laborbesuch eingesetzt werden.

¹ Autorin: Julia Schwanewedel, Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Biologie- und Umweltwissenschaften, AG Biologiedidaktik.

